Kleine Umfrage zur Redewendung "Umfallen des Kirchturms"

Autor(en): **Muheim, Josef**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari**

Band (Jahr): **85 (1995)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1004022

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kleine Umfrage zur Redewendung «Umfallen des Kirchturms»

Kürzlich übertrug Radio DRS die Hörfolge von Johanna Spyris «Heidi». Bei der Stelle, wo Herr Sesemann die Dame Rottenmeier beauftragt, für Heidi den Koffer zu packen, war die Dame «mehr überrascht, als wenn der Kirchturm umfallen würde». (Die Redewendung kommt übrigens im Buch nicht vor.)

Die Luzerner Neuesten Nachrichten publizierten am 4. August 1995 einen Beitrag zum Luzerner Hinterland. Hier findet man ebenfalls den Satz: «Noch in den zwanziger Jahren wäre eher der Kirchturm abegheit, als dass ein Reformierter in den Gemeinderat gewählt worden wäre.»

Vor wenigen Tagen erzählte mir eine 92jährige Dame, dass man früher bei einem unglücklichen Ereignis etwa sagte: «Dies ist ja noch schlimmer, als wenn in x (d.h. in der Nachbargemeinde) der Kirchturm umfallen würde.»

Der sinnbildliche Vergleich vom «Umfallen des Kirchturms» scheint offenbar eine weite Verbreitung zu haben. Im dritten Beispiel steckt auch noch eine Prise Ortsneckerei. Es interessiert mich, ob die Leserinnen und Leser der «Schweizer Volkskunde» für diese Redewendung weitere Beispiele kennen. Diesbezüglich Mitteilungen erbitte ich an meine Adresse. Danke!

Josef Muheim, Bühlhof, 6404 Greppen